

DAS BEHANDLUNGSZIEL IN DER FORENSIK

LVR SYMPOSIUM 2017

jutta.muysers@lvr.de



MINDERUNG DES RÜCKFALLRISIKOS

Rechtliche Grundlagen
Behandlungsstrategien
Prognosen
Risikomanagement


§ 20 StGB SCHULDUNFÄHIGKEIT

Ohne Schuld handelt, wer bei Begehung einer Tat wegen einer krankhaften seelischen Störung, wegen einer tief greifenden Bewusstseinsstörung, wegen Schwachsinnns oder wegen einer schweren anderen seelischen Abartigkeit unfähig ist, das Unrecht der Tat einzusehen, oder nach dieser Erkenntnis zu handeln.

§ 21 StGB VERMINDERTE SCHULDFÄHIGKEIT

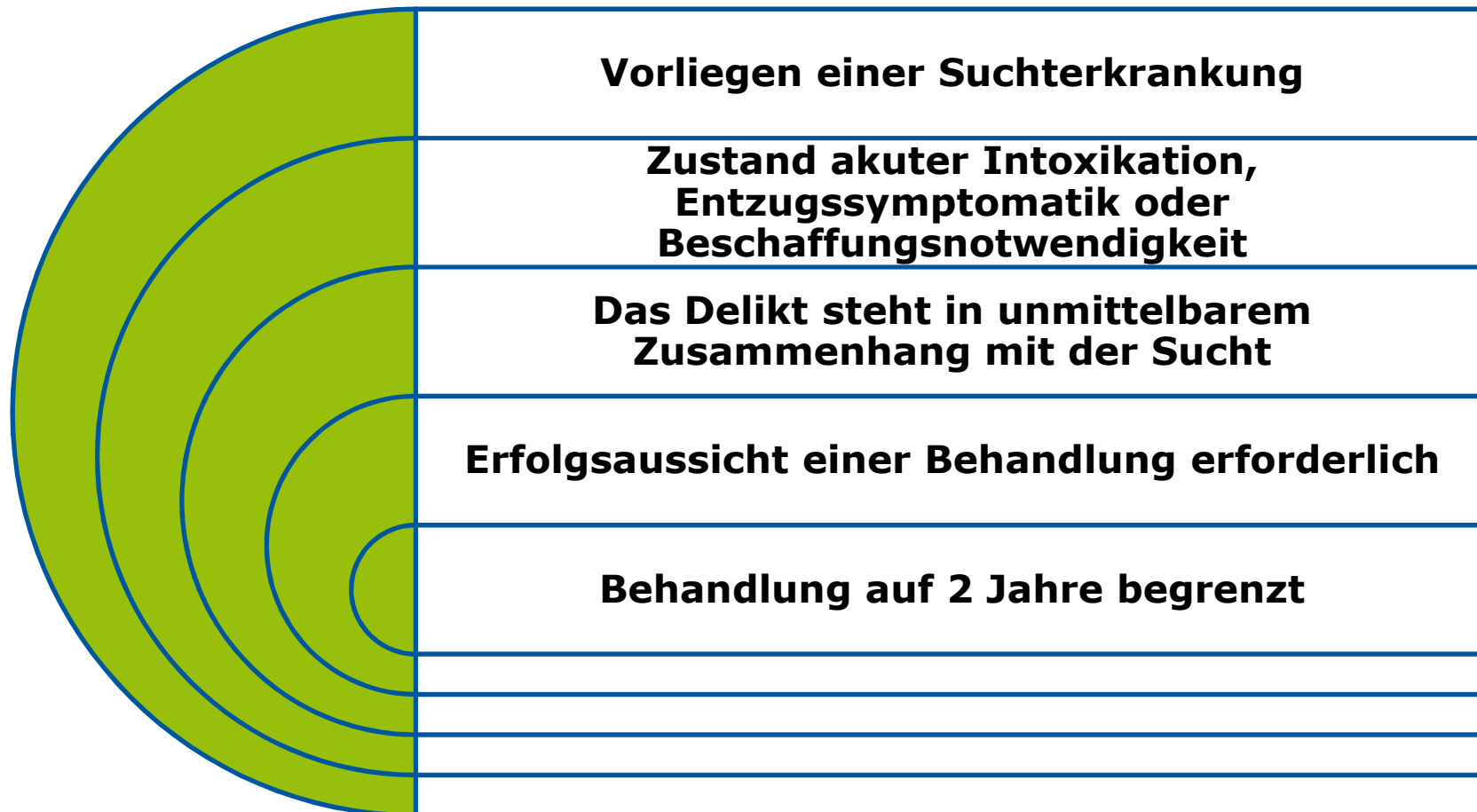
Ist die Fähigkeit des Täters, das Unrecht der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln, aus einem der in § 20 StGB bezeichneten Gründe bei Begehung der Tat erheblich vermindert, so kann die Strafe gemildert werden.

UNTERBRINGUNG NACH § 63 STGB



Bei Vorliegen einer dauerhaften psychischen Erkrankung
Die Tat ist Ausdruck der Erkrankung, § 20 oder 21 StGB gelten
Es besteht Wiederholungsgefahr
Die Unterbringung ist unbegrenzt und wird jährlich überprüft, Anspruch an Verhältnismäßigkeit steigt nach 6 Jahren

UNTERBRINGUNG NACH § 64 StGB



UNTERBRINGUNGSDAUER §67b STGB

§63 StGB (psychisch Kranke):

Beendigung, wenn keine
weitere Gefährlichkeit
mehr vorliegt

Verhältnismäßigkeit der
Unterbringung muss in Stufen ab 6
Jahre und noch mehr ab 10 Jahren
geprüft werden

Verhältnismäßigkeit
-> hohe drohende Gefahr schwerer
seelischer oder körperlicher Schäden

§64 StGB (Suchtkranke):

Zwei Jahre



Mögliche Anrechnung zusätzlicher
Freiheitsstrafen (Höchstfrist)

SPEZIELLE BEHANDLUNG

Psychosen

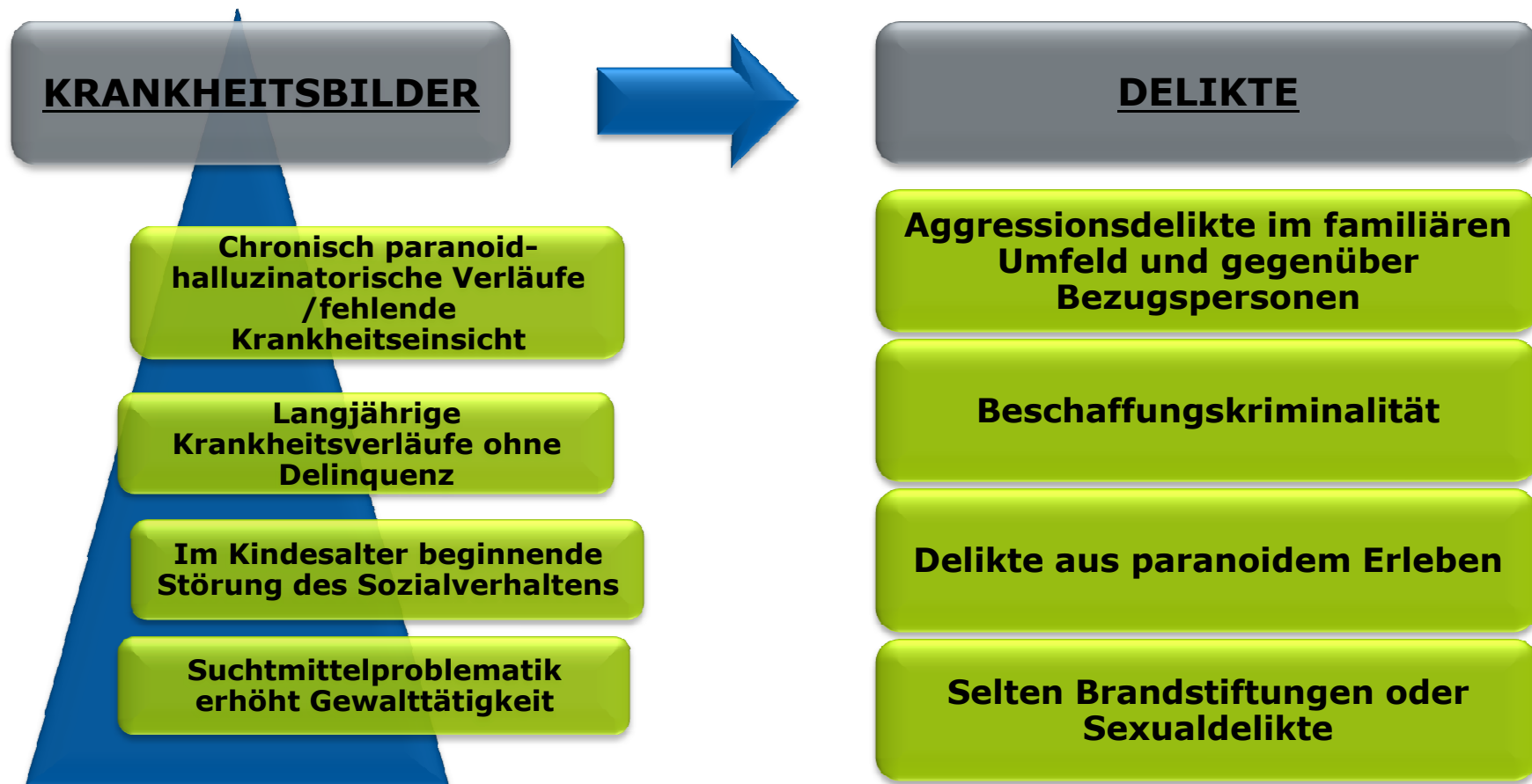
Persönlichkeitsstörungen

Intelligenzminderungen

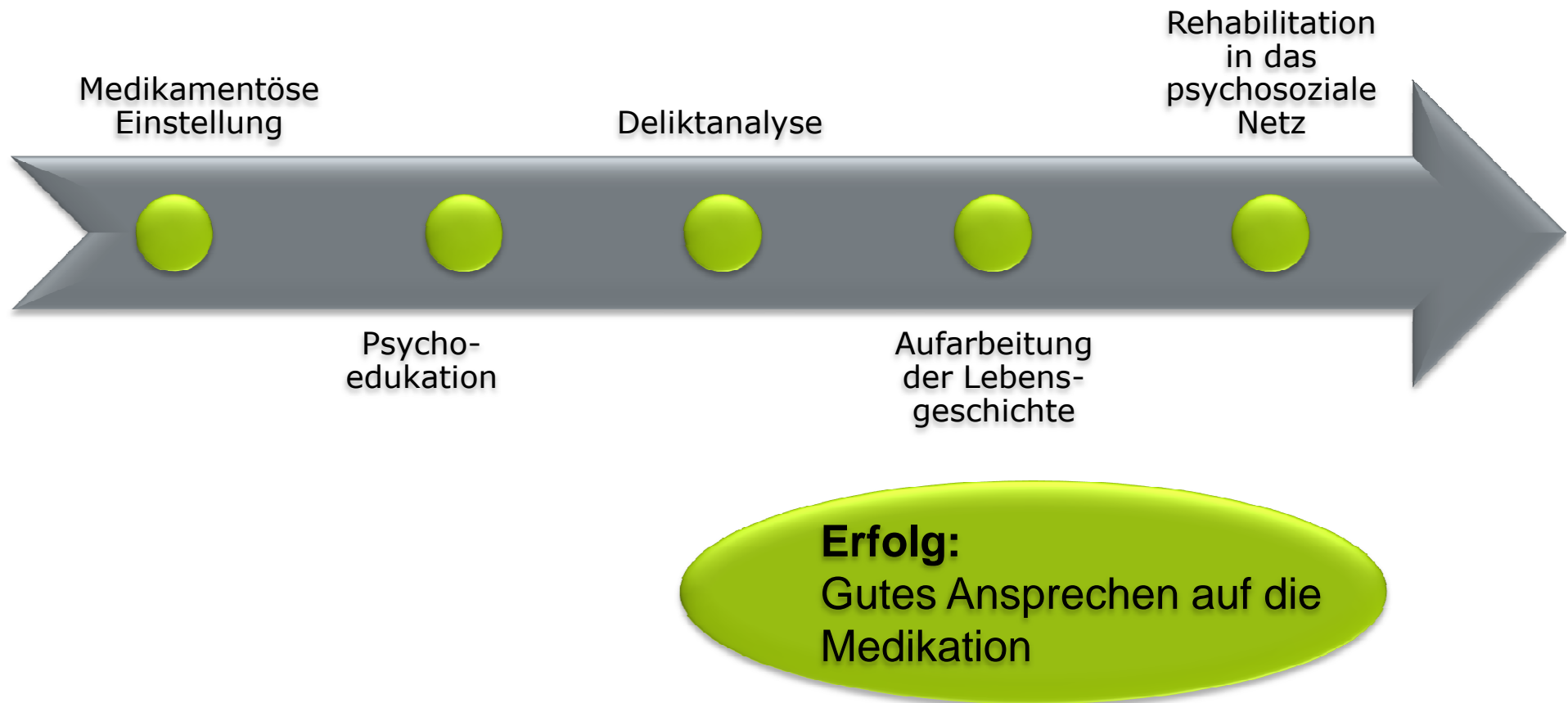
Suchterkrankungen

Frauen

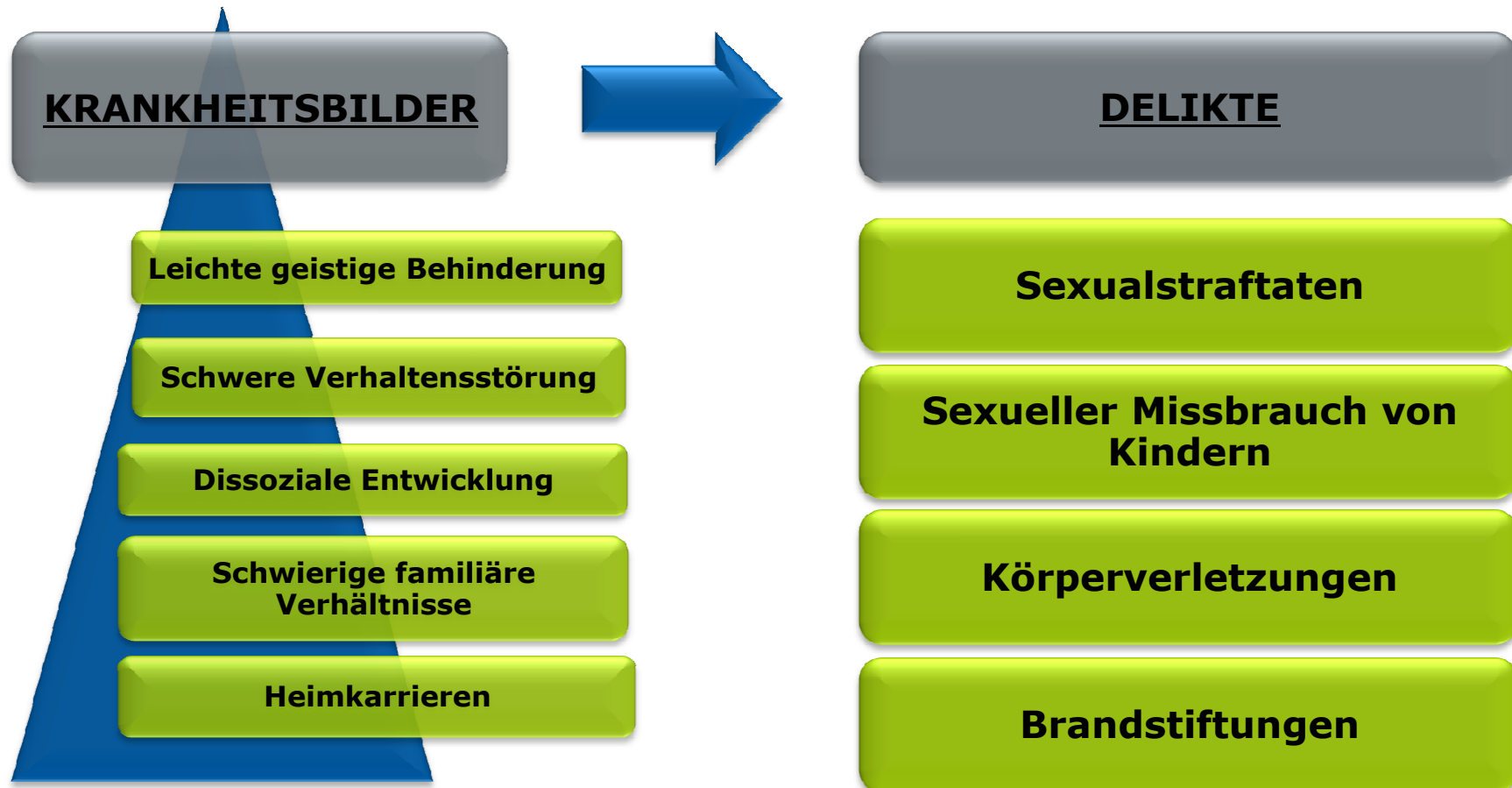
PSYCHOSEN IM MASSREGELVOLLZUG



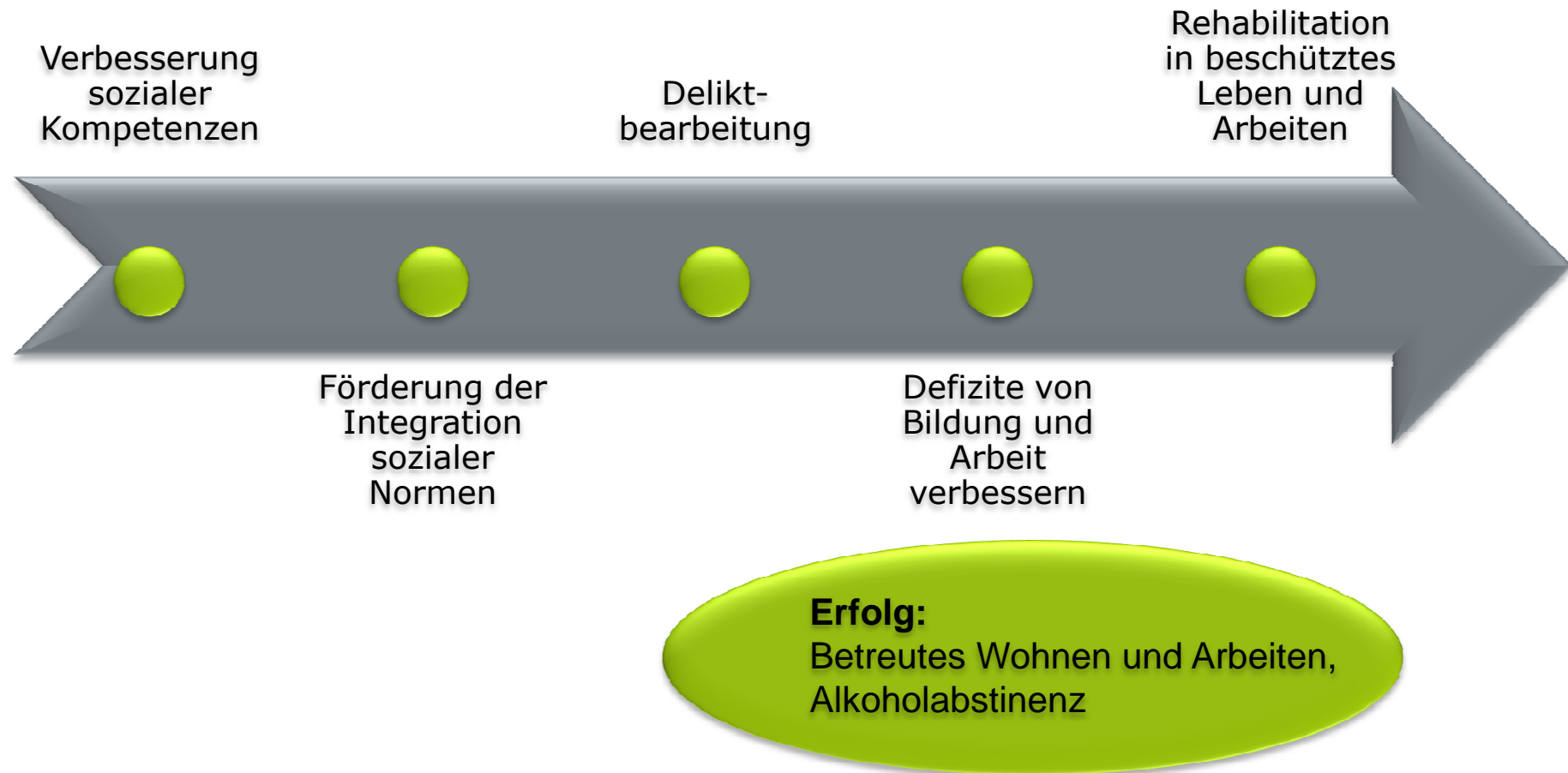
PSYCHOSEN / BEHANDLUNGSSTRATEGIEN



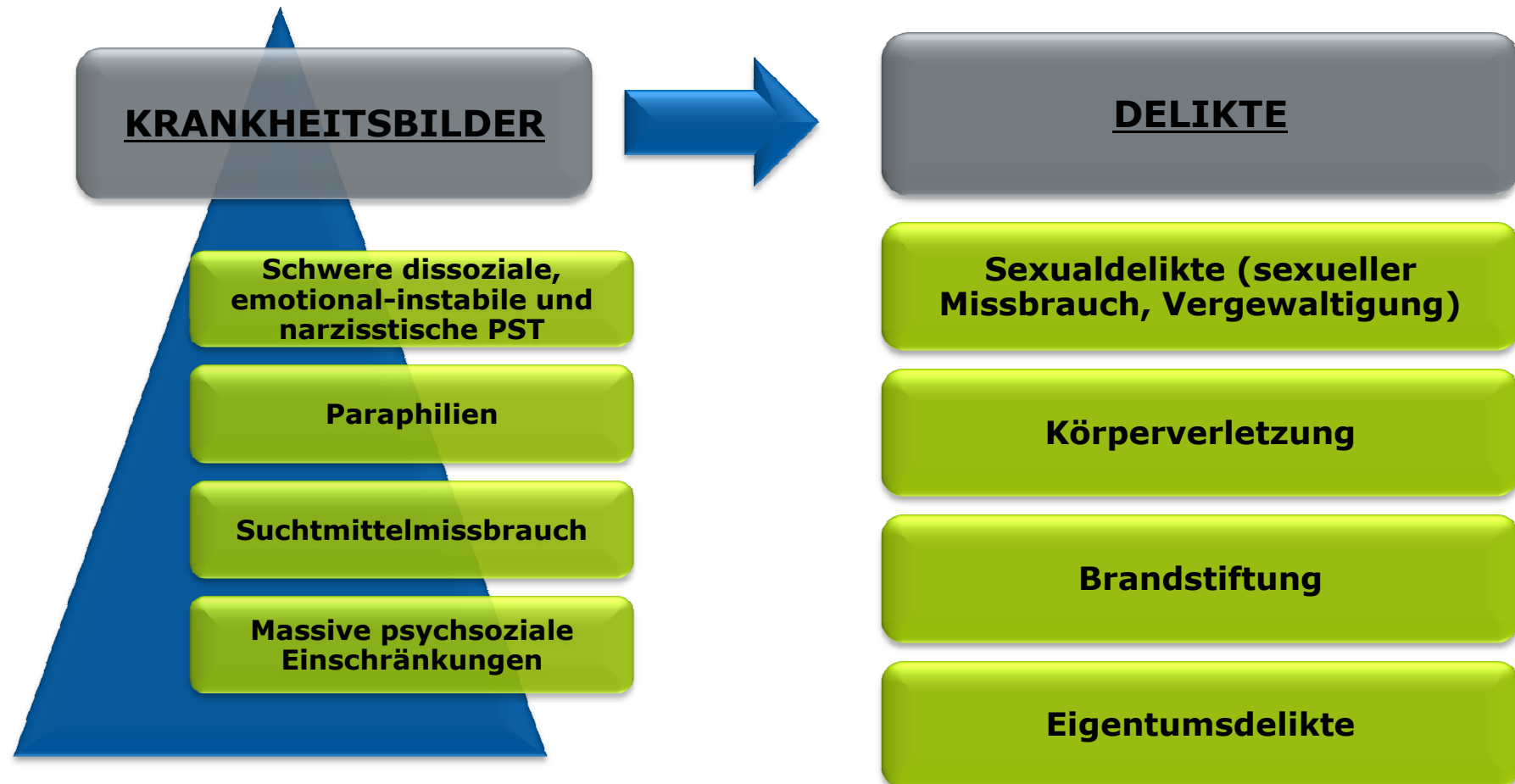
INTELLIGENZMINDERUNGEN IM MASSREGELVOLLZUG



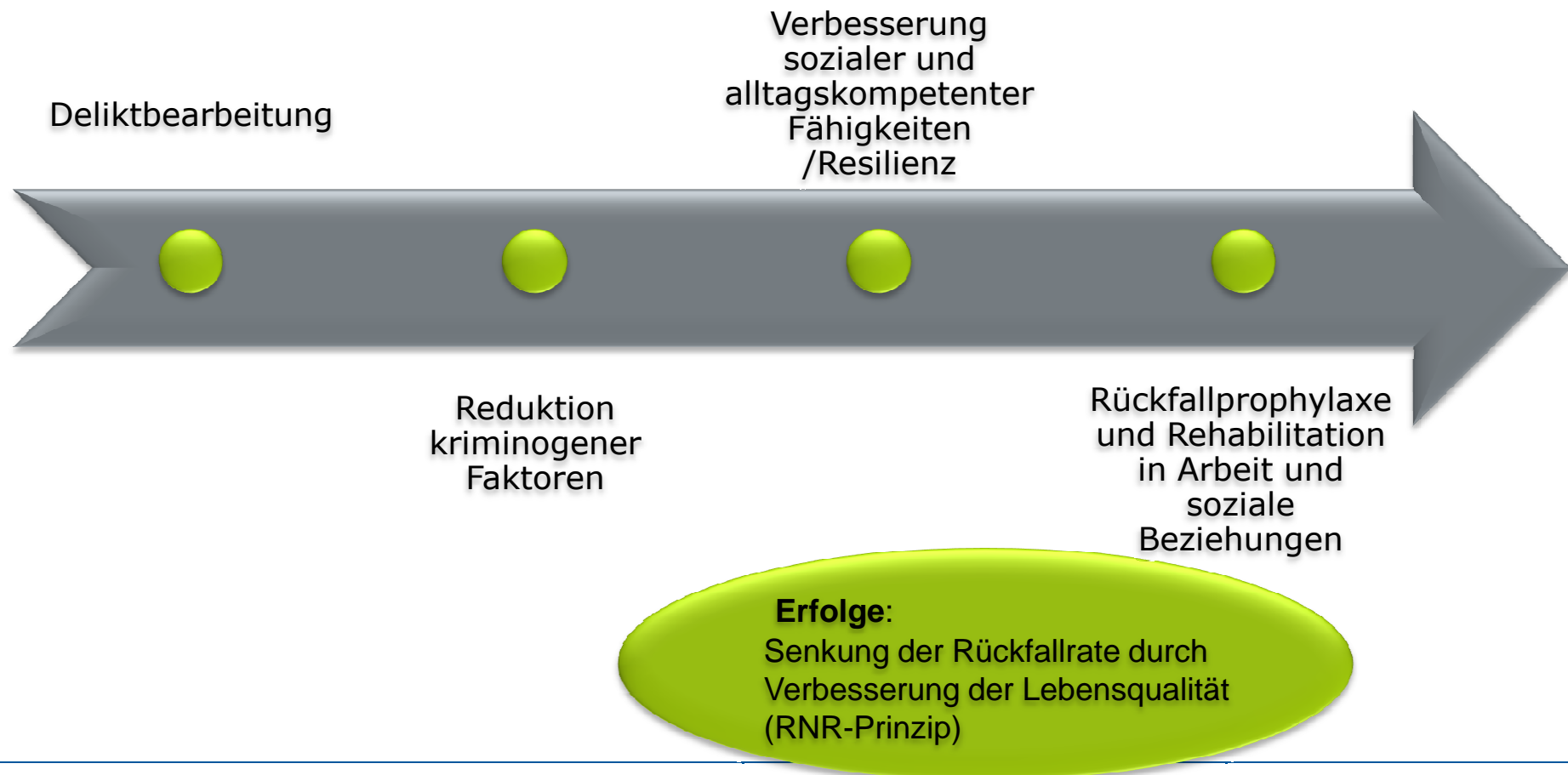
INTELLIGENZMINDERUNGEN/ BEHANDLUNGSSTRATEGIEN



PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN IM MASSREGELVOLLZUG



PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN/ BEHANDLUNGSSTRATEGIEN



SUCHT BEHANDLUNG IM MASSREGELVOLLZUG



SUCHTBEHANDLUNG/

BEHANDLUNGSSTRATEGIEN

Modul gesteuertes
gruppentherapeutisches
Programm mit dem Ziel der
Aufarbeitung der
Lebensgeschichte und des
Suchtmittelkonsums

Erarbeitung von
rückfallprophylak-
-tischen
Strategien



individuelle
begleitende
Einzeltherapie

Rehabilitation mit Re-
Integration in Arbeit,
Wohnen und soziale
Beziehungen unter
fortlaufender Kontrolle der
Suchtmittelabstinenz.

Hindernisse:

somatische Erkrankungen,
subkulturelle Verhaltensweisen,
Aussichtslosigkeit der
Behandlung

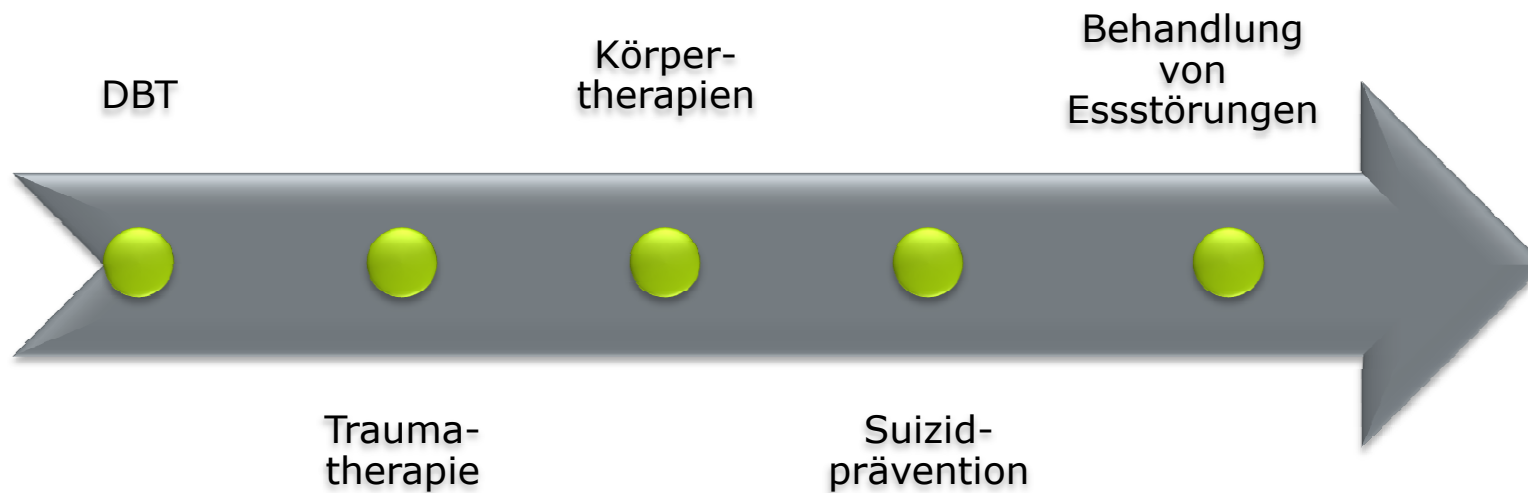
Erfolge:

Neuorientierung, soziale und
berufliche Reintegration,
Tagesstruktur

FRAUEN IM MASSREGELVOLLZUG

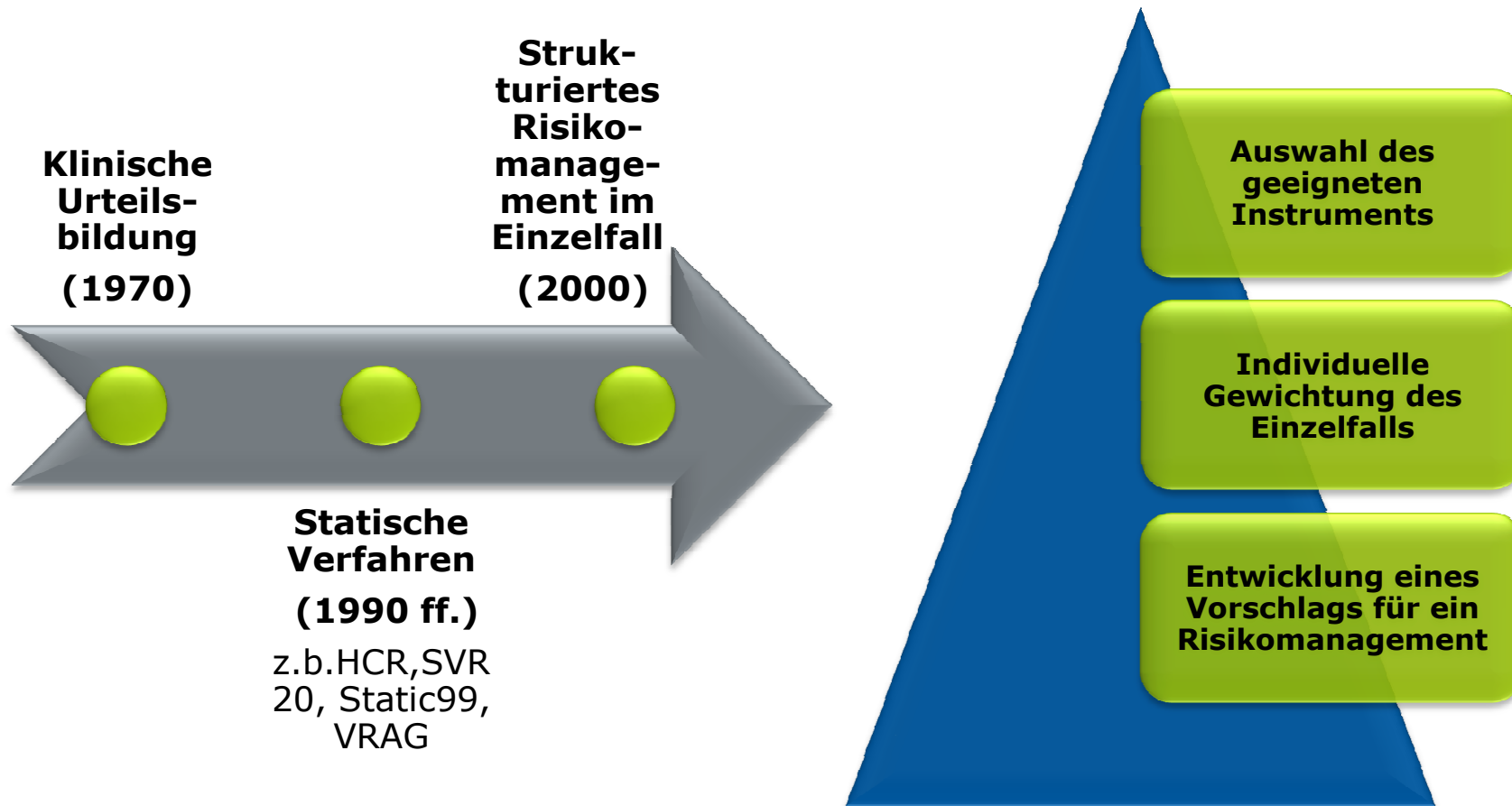


FRAUEN/BEHANDLUNGSSTRATEGIEN

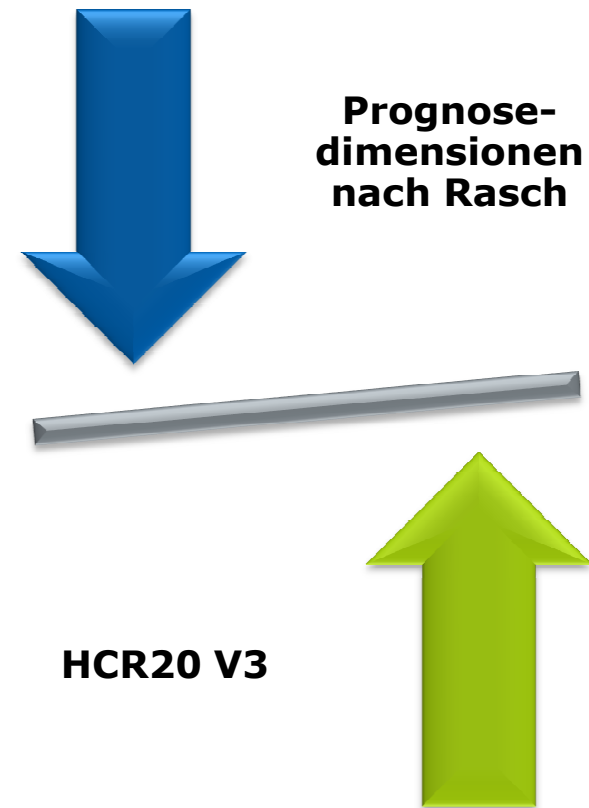


Erfolge:
deutlich besser als bei
den Männern/
Deliktdynamik

PROGNOSEN/BEURTEILUNG DES RÜCKFALLRISIKOS



PROGNOSEN/PRAXIS



PROGNOSEDIMENSIONEN NACH RASCH (1986)

- **Bekannte Kriminalität, Auslösetat bzw. Taten:**
 - eingeschliffenes Verhaltensmuster vs. hoch spezifischer Auslöser
 - **Persönlichkeitsquerschnitt, aktueller Krankheitszustand:**
 - hohe psychische Abnormität vs. fehlende Verhaltensauffälligkeiten
 - **Zwischenanamnese, Verlauf während des Freiheitsentzugs:**
 - guter Behandlungserfolg mit Einsicht vs. fehlender Einsicht, mangelnder Impulskontrolle und Verweigerung der Behandlung
 - **Perspektive, Außenorientierung:**
 - fehlende oder unrealistische Zukunftsplanung vs. vorhandene mit stabilisierende soziale Kontakte
-

HCR 20 V3: STATISCHE VARIABLEN (Vergangenheit)

H1 Gewalt/Gewalttätigkeit

H2 Andere antisoziale Verhaltensweisen

H3 Beziehungen

H4 Arbeit/Beschäftigung

H5 Substanzgebrauch

H6 Schwerwiegende psychische Störung

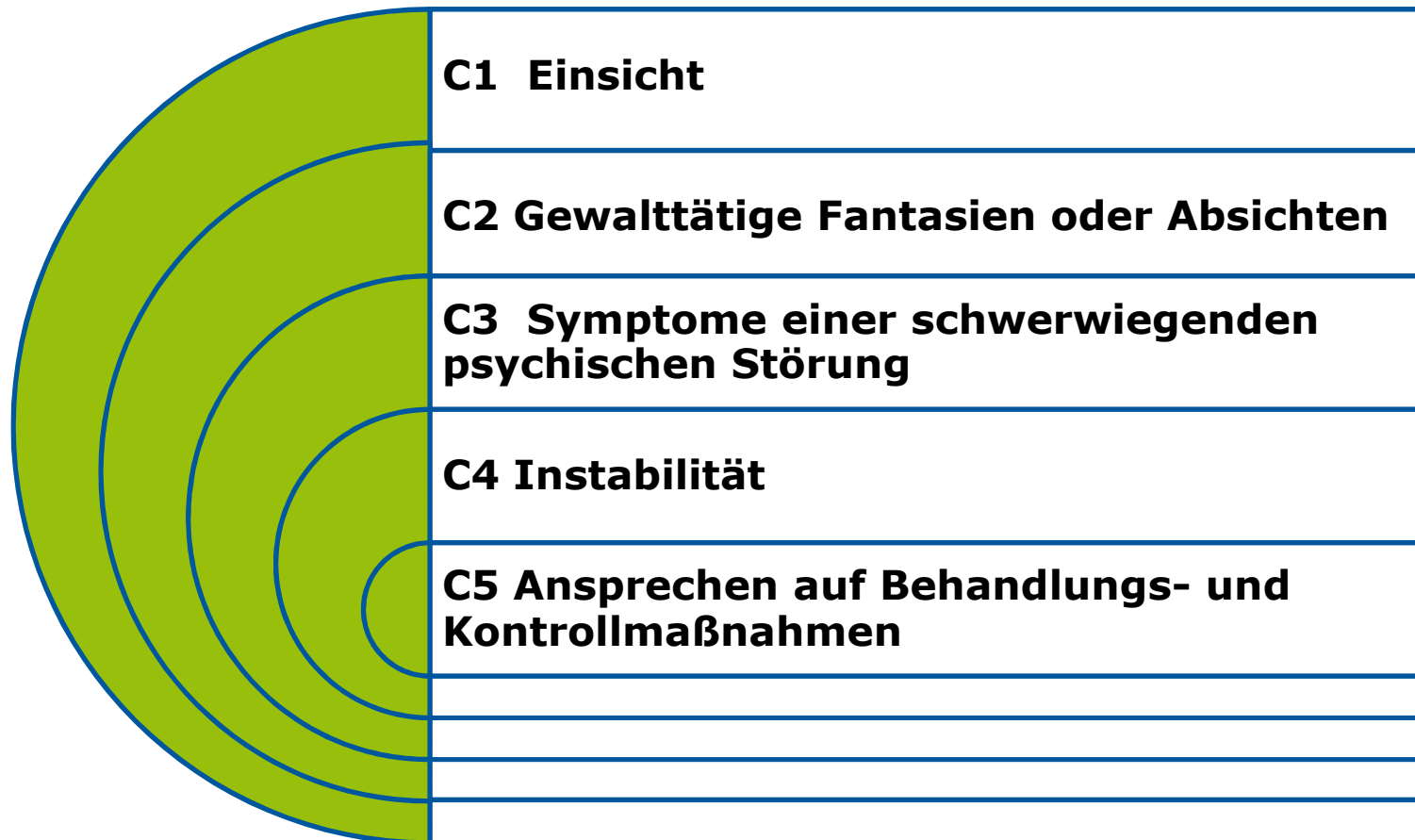
H7 Persönlichkeitsstörung

H8 Traumatische Erfahrung

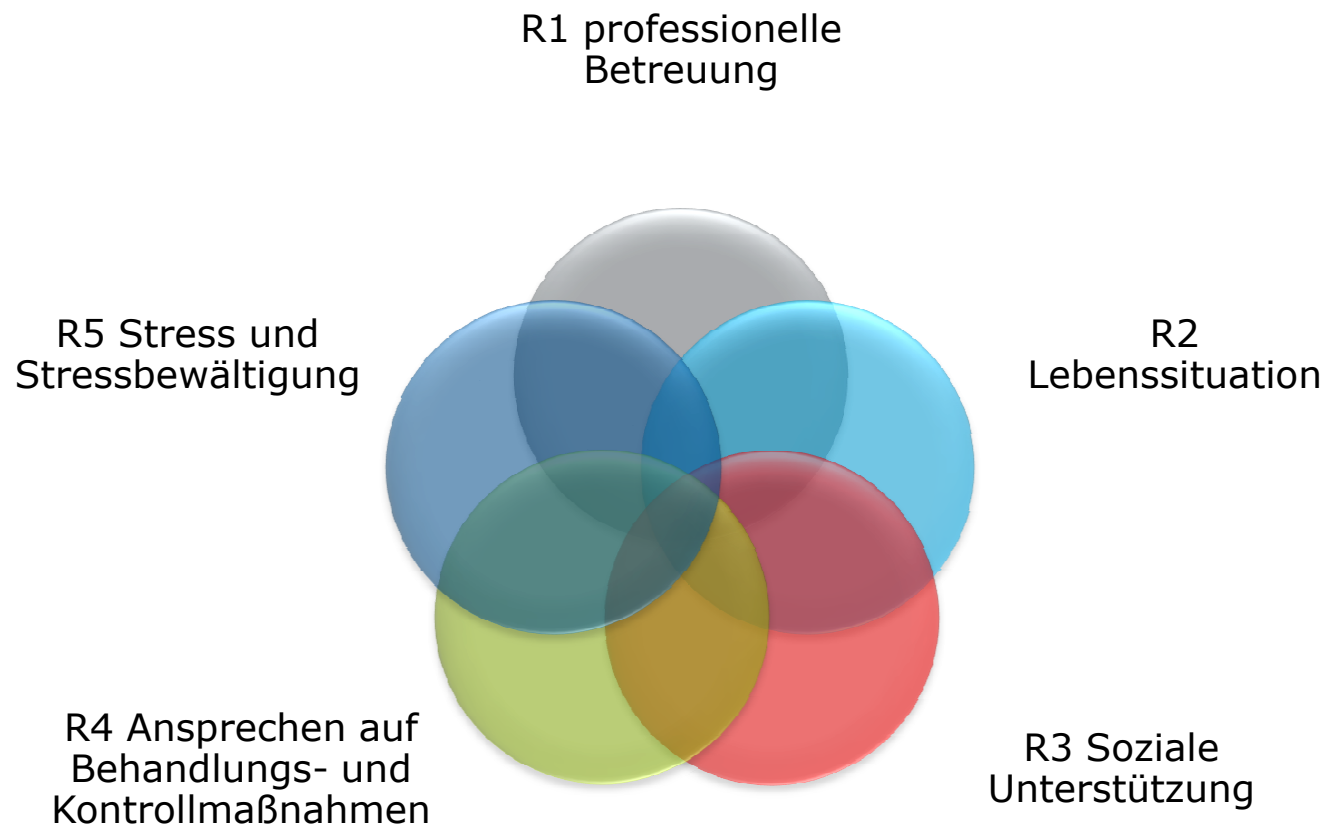
H9 Gewaltfördernde Einstellungen

H10 Ansprechen auf Behandlungs- und Kontrollmaßnahmen

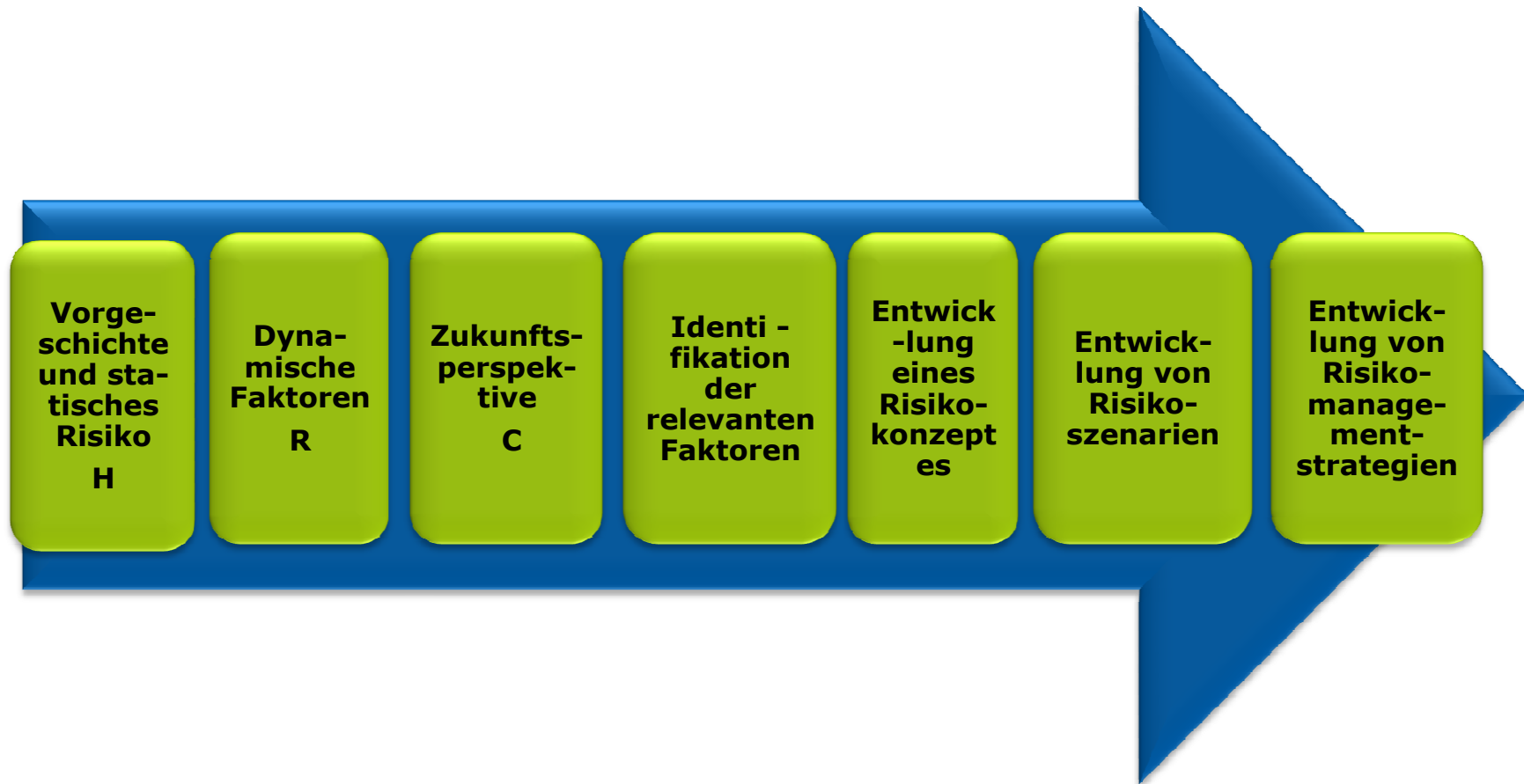
HCR 20 V3 Klinische Variablen und Risikovariablen



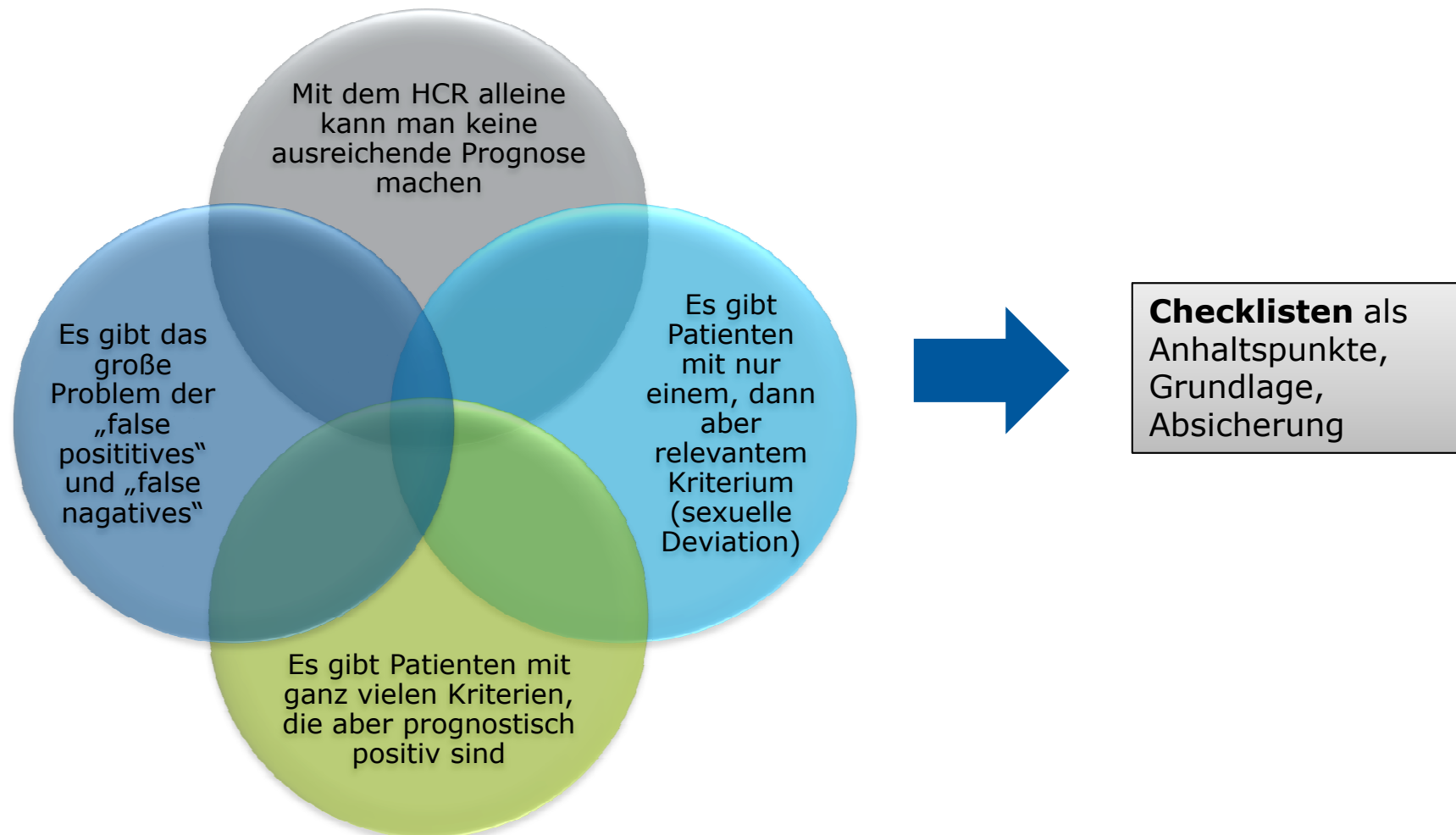
HCR 20 V3 Klinische Variablen und Risikovariablen



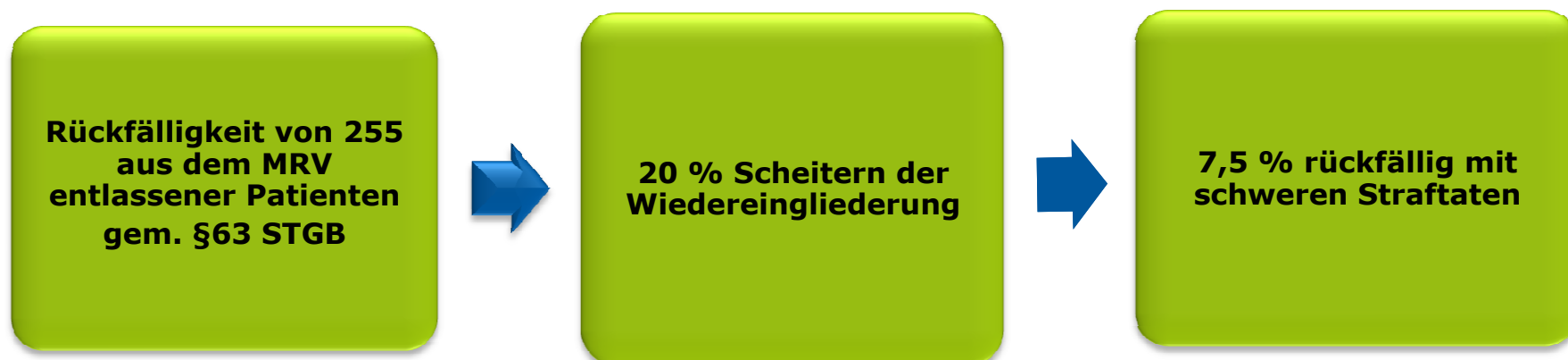
HCR20 V3 DIE VORHERSAGE SCHWERER GEWALTTATEN



LIMITIERUNGEN

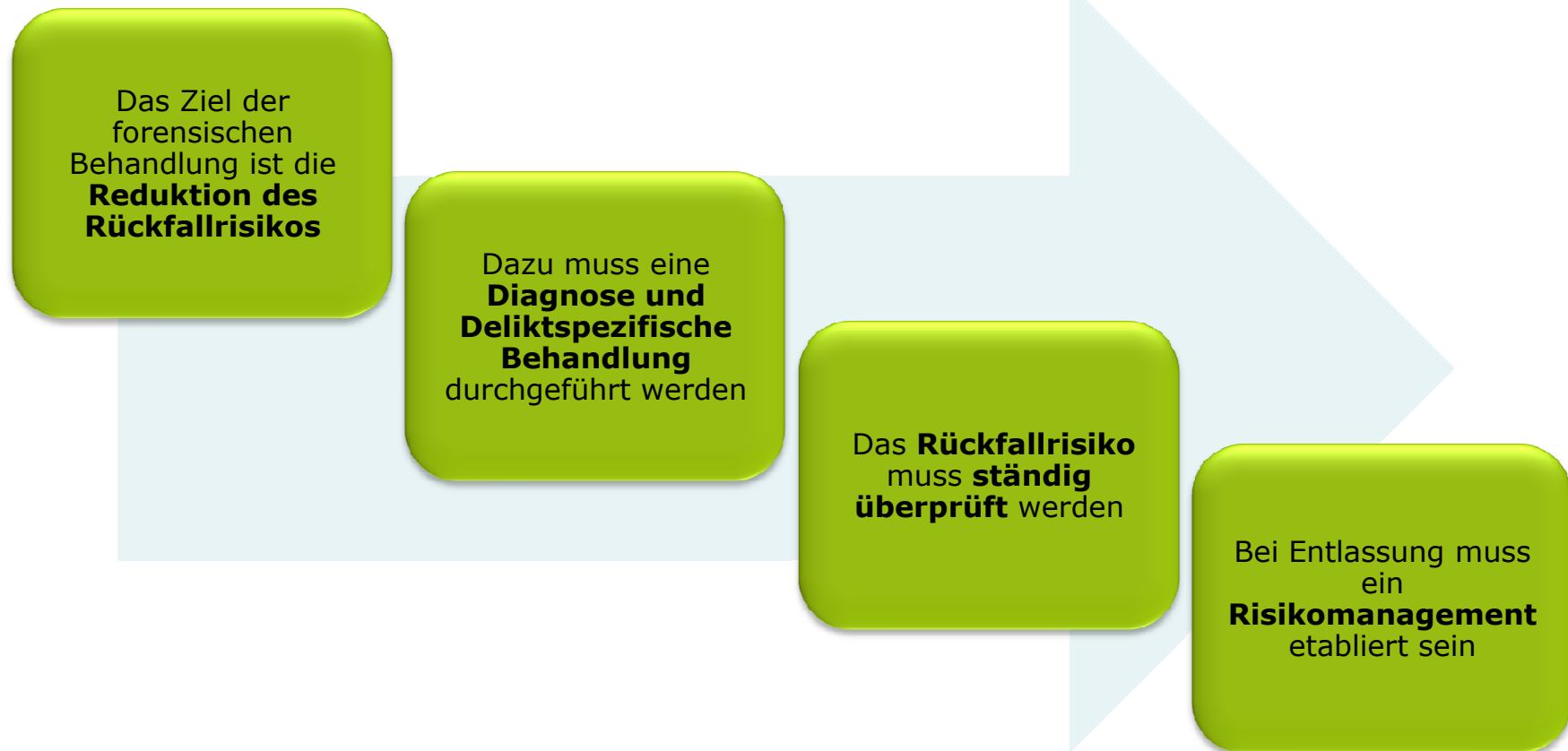


GEFÄHRLICHKEITS - PROGNOSEN



Seifert 2007

ZUSAMMENFASSUNG



**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT**
